

hietwegen auch die Landpostboten bezüglich des Verkehrs zwischen zwei Landorten eines und desselben Votenbezirks zu verhandeln. Soweit die Poststellen Ursache haben, im einzelnen Falle die Nichtigkeit der Bezeichnung „D. S.“ zu bezeichnen, haben sie von dem ihnen eingeräumten Rechte der Zutarzung „bis zum Nachweis der Porosfreiheit“ Gebrauch zu machen. Es ist selbstverständlich, daß die Bezeichnung „portopsichtige Dienst-Sache“ bei unfrankirten, von Behörden ausgehenden Sendungen auch im Bezirksverkehr vom Portozuschlag befreit.

Weiterhin ist zu beachten, daß der portopsichtige Verkehr mit Behörden außerhalb des Oberamtsbezirks, auch wenn deren Amtsbezirk sich auf Orte innerhalb des Oberamtsbezirks erstreckt, ganz den gewöhnlichen Tarifbestimmungen für die in Betracht kommende Bestimmungs-postanstalt unterliegt. Umgekehrt genießt aber der Verkehr zwischen Gemeinden eines und desselben Oberamtsbezirks, auch wenn eine solche Gemeinde einer Poststelle außerhalb des Oberamtsbezirks zugewiesen sein sollte, die ermäßigten Bezirksstarren, und es ist diese Ermäßigung bei den Gegenständen, welche von der Poststelle außerhalb des Oberamtsbezirks abgehen, dadurch zu begründen, daß der Name der betreffenden Gemeinde, aus der die Sendung herrührt, dem Namen des Aufgabepostorts auf der Adresse, bezw. auf der Paketadresse, und beziehungsweise in den Geldkärtchen beige- fügt wird.

Zu Punkt 4. Die Entrichtung des Porto für die portopsichtigen amtlichen Sendungen im Bezirksverkehr geschieht wie beim Privatverkehr entweder durch den Absender oder durch den Empfänger; es können also diese amtlichen Sendungen frankirt oder unfrankirt abge- schickt werden.

Insoweit sie frankirt werden, können hiezu nach der freien Wahl des Absenders die gewöhnlichen Postwertzeichen oder die in der Ueber- einkunft vorgesehenen besonderen Wertzeichen je in dem entsprechenden Betrage verwendet werden. Die besonderen Wertzeichen werden nicht durch die Poststellen verkauft, vielmehr gibt sie die Druckmaterialverwaltung für die Ver- kehrsanstalten auf Anweisung der Postdirektion direkt an die von der Amtskörperschaft hiesig bezeichnete Stelle (in der Regel die Amtspflege) gegen Bezahlung ab und letzterer ist die Vertheilung an die amtlichen Stellen des Bezirks nach den Beschlüssen der Amtsverwaltung anheim- gegeben.

Die besonderen Wertzeichen für den nicht portofreien amtlichen Bezirksverkehr sind in 2 Wertbeträgen zu 5 und zu 10 Pfennigen hergestelt, außer diesen Freimarken werden Couverts gewöhnlichen Formats und Couverts langen Formats (sogenannte Aktenstücken), mit dem Stempel der 5 Pfennig-Marke des amtlichen Bezirksverkehrs versehen, ausgegeben.

Die Freimarken für den portopsichtigen amtlichen Bezirksverkehr entsprechen in Größe und Farbe ganz den gewöhnlichen Freimarken; da- gegen ist ihre Zeichnung eine andere.

Um die Rechtheit der von den Behörden verwendeten besonderen Wertzeichen für den amtlichen Bezirksverkehr prüfen zu können, sind hier auf einem Blatte Probeabdrücke der Freimarken zu 5 Pf. und zu 10 Pf. angehängt.

Die besonderen Freimarken sind nach erfolgter Prüfung pünktlich zu entwerthen.

Es ist der Controle für die Amtskörperschaft wegen festgesetzt, daß die besonderen Wertzeichen (Freimarken und Freicouverts) nur bei Versendungen zwischen Orten eines und desselben Oberamtsbezirks und nur im Verkehr der öffentlichen Behörden und Personen unter sich be- nutzt werden dürfen.

Findet eine Poststelle, daß eine Sendung nach einem Orte außerhalb des Oberamtsbezirks mit einem solch besonderen Wertzeichen fran- kirt ist, oder daß — auch bei der Versendung innerhalb des Bezirks — die betreffende Sendung an einen Privaten adressirt ist, so ist alsbald hieher berichtliche Anzeige zu erstatten, unter genauer Angabe, wann und wie, beziehungsweise, wenn die betreffende Sendung aufgegeben wurde und wie sie adressirt war. In der Beförderung für die Sendung darf jedoch des gefundenen Anstandes halber eine Verzögerung nicht eintreten.

Zu Punkt 5. In der Beforgung von Commissionsgeschäften innerhalb ihres eigenen Votenbezirks sind die Landpostboten nach wie vor nur insoweit beschränkt, als die Beforgung der Postsendungen und überhaupt die geordnete und rechtzeitige Ausführung der Botengänge unter diesen Commissionsgeschäften nicht Noth leiden darf.

Dagegen ist den Landpostboten fernerhin nicht mehr gestattet, geschlossene Briefe, Zeitungen und postmäßig beschaffene Pakete auf ihre Rechnung zwischen dem Postorte und den Landorten ihres Bezirks zu befördern. Diese Gegenstände haben die Voten vielmehr nur bei der Post- stelle in Empfang zu nehmen und beziehungsweise bei der Poststelle abzugeben; das Porto für diese Sendungen gebührt der Postkassa. Das Porto für postmäßig beschaffene Sendungen aber, die sich zwischen den Landorten eines und desselben Votenbezirks (also ohne Be- rührung eines Postorts resp. einer Poststelle) bewegen, wird auch fernerhin den Voten dann überlassen, wenn die Aufgeber dasselbe nicht durch Auskleben von Freimarken schon entrichtet haben.

Punkt 6 und 7 bedürfen einer weiteren Erklärung nicht.

Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzkommission.

Nach der Bekanntmachung des k. Oberrekurrirungsraths vom 28. v. M. (Staats-Anz. Nr. 123) wird die Vorstellung der Militär- pflichtigen vor die Ober-Ersatzkommission im hiesigen Bezirke am

Donnerstag den 29. Juli d. J.

stattfinden, wozu die letztmals von der Kreis-Ersatzkommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als augenfällig unbrauchbar Ausgemusterten und der auf 1 Jahr Zurückgestellten zu beordern sind.

Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Pflichten, welche ihre Loosungsscheine und Gestaltungsatteste mitzubringen haben, präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei deren Aufstellung im Musterungslocal in Ordnung und beisammen gehalten werden.

Ueber die Namen der Vorzuladenden gehen den Ortsvorstehern besondere Verzeichnisse zu und sind die Eröffnungs-Urkunden

spätestens bis 10. Juli

hier einzusenden. Militärpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Kreis- und Ober-Ersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie gestellungspflichtig waren, wechseln und hiernach in einem andern Bezirke in Zuwachs kommen, sind ohne Rücksicht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklasse in der Vorstellungsliste zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung zu bringen.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamte hierüber gemäß §. 92, 3. 2 der Militär-Ersatz-Instruktion Bericht zu erstatten. Etwaige Reklamationen werden bei der Musterung erledigt und sind sämtliche Reklamanten zc. auf obige Stunde vor die Ober-Ersatz- kommission zu laden.

Badnang den 14. Juni 1875.

Revier Murrhardt.

Wiederverkauf von nicht bezahltem Holz.

Aus dem Hornberg und Harnersberg werden am nächsten **Freitag den 18. d. M., Mittags 3 Uhr,** in der Krone zu Fornsbach

verkauft: 10 Eichen, 5 Buchen, 26 Meter tannenes, buchenes und alpenes Brennholz. Murrhardt den 14. Juni 1875. R. Revieramt. Hopfengärtner.

Revier Murrhardt. Am **Freitag den 18. d. M., Abends 4 Uhr,** wird in der Krone zu Fornsbach die Lieferung und das Kleinschlagen von 100 Holzlast hartem Steinen auf das Langersträß-

chen durch das k. Revieramt in Accord ge- geben. **Badnang.**
Verkauf eines Wohn- hauses mit Rothger- berei-Einrichtung und einer Scheuer.
Rothgerber-Christiam Ludwig Dreun-

ger dahier wird in Folge Nachgebots am nächsten

Samstag den 19. d. M., **Samstags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öf- fentlichen Aufsteig verlaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Rothger- berei-Einrichtung, Schweinfall, Dung- stätte und Traufrecht, sowie mit der Hälfte an 58 Meter Wea bis zur Murr, in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Kronenwirth Dreuninger und Friedrich Wilhelm Dreuninger, R. V. M. für das Wohnhaus mit Inbegriff der Zubehö- ren zur Rothgerberei **2300 fl.** und für den Schweinfall **25 fl.**

Die Hälfte an einer Abartigen Scheuer mit einem gewölbten Keller im Erdgeschoß und einer heizbaren Zuchtstube im un- tern An, neben Rothgerber Jakob Dreuninger und Mezger Käß, **R. V. M. 1500 fl.**

2 Ar 21 M. Gemüse, Gras- und Baum- gärten nebst 1 Kobläsestand in der un- tern Au, neben Rothgerber Jakob Dreuninger und Mezger Käß, R. V. M. 50 fl.

angekauft das ganze Bestück um 4500 fl. und der Scheurantheil mit dem Garten a le in um 2000 fl.

Die Liebhaber werden mit dem Ansügen zu diesem Verkauf eingeladen, daß der Eigen- thümer über die Zulage sich alsbald ausgespre- chen wird. **Badnang den 16. Juni 1875.** Rathschreiber Krauth.

Sulzbach a. Murr. **Holz-Verkauf.** Aus den Gemeinbewaldungen werden am **Montag den 21. Juni d. J.,** Vormittags 8 Uhr,

1360 Stück tan- nenes Lang- und Sägholz, 13 Stück Furchen, 25 St. Buchen, 4 St. Pappeln, im Mefolgehalte von 852 Festmeter und 307 Nm. buchenes, 318 Nm. tannenes Scheiter- und Prügelholz, wie 4626 Wellen im Auf- steig verlaufen. **Zusammenkunft vor dem Rathhause.** Den 15. Juni 1875. Schultheißenamt. Wenzel.

Fornsbach. **Geld-Antrag.** Aus einer Pflanzschaft können so- gleich 800 fl. gegen gesetzliche Si- cherheit ausgeliehen werden und er- theilt nähere Auskunft **Schultheiß Gmelin.**

Fornsbach. **Geld-Antrag.** Die Ortsgemeindepflege hier hat 800 fl. Grundstockgeld gegen ge- setzliche Sicherheit auszuleihen. **Dreuninger Crau.**

Badnang. **Guten Wein,** das 1/2 Eiter zu 8 kr., empfiehlt **Oberrhardt.**

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich mich seit einiger Zeit hier niedergelassen, die **Schreiner** auf eigene Rechnung betreibend, empfehle ich mich einem geehrten Publikum unter Zusicherung der reell- sten und billigsten Bedienung aller in mein Fach einschlagender Arbeiten. Gefälligen Aufträgen entgegengehend zeichnet

Achtungsvoll **N. Kübler, Schreiner** im Hause des Herrn Schuhmacher Langbein.

Murrhardt. **Heugras-Verkauf.** Die Erben des Michael Mezger von **Badnang** verkaufen am **Freitag den 18. d. M.,** Abends 7 Uhr, den Grasertrag von ca. 5¹/₂ Morg. Garten, wozu Liebhaber in den sogenannten großen Garten eingeladen werden.

Badnang. 11 Stück schöne, junge, geschnitten **Gänse** sind zu haben bei **Daniel Holzwarth's Wtw.** auf der Staig.

Waldrems. Wegen Ablauf meines Pachts verkaufe ich **2 Farren** im Alter von 2 und 1¹/₂ Jahren, Rothscheden und Simmenthaler-Race. **Adlerwirth Käß.**

Badnang. **Den Grasertrag** von 7 Viertel Wiesen und einen Schwein- stall verkauft im Auftrag **C. Heinz.**

Badnang. Ein ganz neues **Aussteuer-Bett** mit polirter Bettlade und Bettrost hat im Auftrag billig zu verkaufen **C. Heinz.**

Badnang. 9 Eimer sehr guten **Apfelmof** hat im Auftrag zu verkaufen **C. Heinz.**

Badnang. **Wein- & Mostverkauf.** 1¹/₂ Eimer bester Qualität Rothwein, 5 Eimer dito. Schiller, 1874er Gemächs, von einem Privateller, sowie 5 Eimer Most hat im Auftrag zu verkaufen **C. Heinz.**

Badnang. Eine bessere bürgerliche **Röchin** wird in ein gutes Haus hier auf nächstes Ziel gesucht und zwar bei hohem Lohn und besser Behandlung. **Wo? sagt die Red. d. Bl.**

Badnang. **Verloren.** Es hat ein Kind einen braunseidenen Sonnenschirm irgendwo liegen lassen; **Suchhaber** wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Karl Götter, Gerber.**

Verlorene Cylinder-Uhr.

Am Sonntag Abend gieng von Sulzbach bis Oppenweiler eine silberne Cylinderuhr mit silberner Kette verloren. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion d. Bl.

Murrhardt. Es sind am letzten Sonntag **2 Füllmarktseine** in meinem Baden liegen geblieben. Der recht- mäßige Eigentümer kann solche gegen Er- laß der Entrückungsgebühr bei mir abholen. **Carl Schneider, Guttmacher.**

Badnang. **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, der das Dreherhand- werk erlernen will, findet eine Stelle bei **Dreher Johannes Häfset** beim Schwanen.

Badnang. Ein in gutem Zustande befindliches **Trodtenhaus** wird wegen eines Neubaus dem Verkauf aus- gegeben.

Gottlieb Ludwig. Ein freundliches, möblirtes **Zimmer** ist sogleich zu vermiethen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang. Ich suche im Auftrage **4 Mädchen** in meinem Hause zu beschäftigen. Die Arbeit ist sehr leicht zu erlernen und stellt sich der Verdienst bis auf 54 kr. per Tag.

Math. Kostenbader. Eine **Dienstmagd** für größere Hausarbeiten und Verpflegung von 2 Kühen wird auf Margarethe oder Ju- cobi gesucht von **Wm. Sahn, Catharinenhof.**

Badnang. **Dank-sagung.** Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche meiner unversehrten Gattin Karoline geborene Münz während ihres Krankenlagers zu Theil wurden, für die reichen Blumenpenden und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhe- stätte, den Gesang der Herren Lehrer so- wie für die ergebende Rede am Grabe sage ich meinen innigsten Dank. **Der trauernde Gatte: Hermann Dreuninger.**

Badnang. **Donnerstag Kronprinzen.**

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrag zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Station Winnenenden im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Akfordisliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau Waiblingen einzusehen und ebendieselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten der Station Winnenenden“ versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, bis Dienstag den 22. Juni 1875, Nachmittags 3 Uhr, zur Submissions-Eröffnung, welcher die Submittenten beizuwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen :

Table with 16 columns (Benennung der Bauten, Grabarbeit, Maurerarbeit, Steinbauerarbeit, etc.) and 16 rows (Verwaltungsgebäude, Wärterschuuppen, Nebengebäude, etc.)

Waiblingen den 13. Juni 1875.

K. Eisenbahnhochbauamt. J. B. v. Alberti.

Vom Landtag.

* In der Endabstimmung über das Ehegesetz wurde dasselbe mit 70 gegen 8 Stimmen angenommen.

In der 36. Sitzung am 15. Juni wurde über eine Eingabe der Wirthse um Reform der Weinbesteuerung beraten. Die Kommission beantragte, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen...

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Die Mitglieder der Ständekammer unternahmen am letzten Samstag den Ausflug nach Sigmaringen, welcher in höchst gelungener Weise verlief.

* Die Bank für Süddeutschland in Darmstadt macht bekannt, daß sie ihre Banknoten in Gulden und Thalernährung bis längstens 31. Dez. 1875 einzieht.

Ludwigsburg den 14. Juni. Heute Morgens 2 Uhr ist in Thamm Feuer ausgebrochen, in Folge dessen ein Wirthshaus, eine Scheuer, ein Stall und eine Remise abbrannten und 4 weitere Gebäude beschädigt wurden.

Gmund den 13. Juni. Zu dem am 27. und 28. d. M. dahier stattfindenden Landesfeuerwehreffest ist uns bereits für unsere Verhältnisse großartiger Besuch zugesagt.

Lahr den 15. Juni. Fürst Bismarck hat unterm 12. Juni ein Schreiben hierher gerichtet, worin er „für das lebenswürdige Anerbieten der Stadt Lahr, ihm in einer der schönsten Gegenden unseres Vaterlandes einen so beneidenswerthen Aufenthalt bereiten zu wollen“, seinen Dank ausdrückt und verhetzt, die Stadt zu besuchen, sobald er an den Oberrhein reisen werde.

aus Straßburg wird gemeldet, die Kaiserin Eugenie und Prinz Louis Napoleon werden am Sonnabend in Rupprechtshaus ein- treffen, um bei dem Baron Bussieres dessen goldene Hochzeit mitzufeiern.

Darmstadt den 13. Juni. Königin Olga von Würtemberg hat ihren Aufenthalt in Jugenheim bis zum 15. d. M. verlängert, auch der Kaiser von Rußland wird länger, als ursprünglich beabsichtigt war, verweilen. Die Königin ließ der Idiotenanstalt in Scheuren 300 Mark überreichen.

Berlin den 12. Juni. Die schon vor längerer Zeit angekündigte Gesetzesvorlage, ähnlich der belgischen wegen des Falls Duchesne, sollte gelegentlich der Strafgesetzrevision dem Reichstag zugehen; sie soll nicht nur das Erbieten des Mords, sondern auch verbandener Verbrechen bestrafen.

* Wie aus Posen gemeldet wird, ist der Erzbischof a. D. Ledochowski gefährlich krank.

* Noch ist die schreckliche Katastrophe des Dampfers „Schiller“ frisch im Gedächtniß, und schon wieder trifft die Nachricht ein, daß ein großer englischer Dampfer im Atlantischen Ocean untergegangen ist und viele Menschen dabei das Leben verloren haben.

Stockholm den 13. Juni. König Oscar ist heute Mittag 2 Uhr auf dem Seewege aus Lübeck wieder hier eingetroffen.

Singapore den 12. Juni. Die gestern hier eingetroffene Herr. Korvette Friedrich hatte an der Küste von Borneo vor der Mündung des Siboculusses am 7. ein Gefecht mit Piraten, wobei 2 Matrosen getödtet und einer verwundet worden waren.

Kälte schwer gelitten, befinden sich aber in der Besserung.

Schweiz.

Basel den 14. Juni. Die „Basler Nachrichten“ melden von der christkatholischen Synode in Olten, daß die freisinnige Kirchenverfassung mit großer Mehrheit angenommen worden ist. Die Wahl eines schweizerischen Bischofs wurde auf nächsten Herbst verschoben.

Oestreich.

Wien den 13. Juni. Die „Grazer Zeitung“ wird ermächtigt, die Nachricht von einer Schenkung von 300,000 fl. der Fürstin zu Windischgrätz an Don Carlos als vollkommene Erfindung zu erklären.

Triest den 13. Juni. Eine Escadre, bestehend aus der Fregatte „Radetzky“, der Korvette „Frundsberg“ und dem Schooner „Nautilus“ ist mit einer Bestimmung für die Levante heute früh ausgelaufen.

Wien den 15. Juni. Vor dem Landgerichte wurde heute in der Angelegenheit betr. das Anerbieten zur Ausführung eines Attentats gegen den Fürsten Bismarck gegen den bekannten Joseph Wiefinger verhandelt. Die Anklage lautete auf veruchten Betrug, und wurde der Angeklagte freigesprochen.

Frankreich.

Paris den 13. Juni. Heute hat die jährliche Revue über die Armee von Paris, bei welcher etwa 25,000 Mann in Parade standen, unter ungeheurem Andrang des Publikums stattgefunden. Das Wetter war schön und Marschall MacMahon wurde sympathisch empfangen.

Schweden.

Stockholm den 13. Juni. König Oscar ist heute Mittag 2 Uhr auf dem Seewege aus Lübeck wieder hier eingetroffen.

Nien.

Singapore den 12. Juni. Die gestern hier eingetroffene Herr. Korvette Friedrich hatte an der Küste von Borneo vor der Mündung des Siboculusses am 7. ein Gefecht mit Piraten, wobei 2 Matrosen getödtet und einer verwundet worden waren.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 70. Samstag den 19. Juni 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 Kr. und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte etc. für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 Kr. etc.

betreffend die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1875/76.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und die Verwaltungs-Aktuare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1875/76 nach der neuen Reichswährung alsbald erfolge und dieselben nach vorausgegangener Berathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. kommenden Monats zur Genehmigung vorgelegt werden. Bei der Entwerfung des Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgezogen werden.

Sobann wird noch angeordnet, daß auf sämtlichen Gemeinde-Stats die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer, sowie der Amtschadensbetreff angegeben werde. Sofern einzelne Ortsvorsteher die nöthige Gewandtheit zu Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungs-Aktuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefasse nicht beanstandet wird. Den 14. Juni 1875.

Oberamt Badnang. Dreifcher.

An die Gemeinde-, Stiftungs-, Ortsarmen- und Ortschafts-Behörden, betr. die Anwendung der Reichsmarkrechnung in den Amtskörperschafts-, Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen.

Unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 6. April d. J. (Min.-Amtsblatt Nr. 6) werden die Verwaltungs-Aktuare, Gemeinde- und Stiftungsräthe, sowie die Ortsarmen- und Ortschaftsbehörden zu der genauesten Einhaltung der ertheilten Vorschriften hiedurch aufgefordert. 1) alle Rechnungen, auch diejenigen, welche sich auf mehr als ein Jahr erstrecken, und deren Rechnungsperiode am 30. Juni 1875 nicht schließt, auf diesen Termin zu stellen und demgemäß für sämtliche öffentliche Verwaltungen auf den 1. Juli d. J. die Stats in der vorgeschriebenen Weise zu entwerfen und neue Rechnungshandbücher anzulegen. In den Stats sind die Beträge der Rubrik „Rechnungs-Ergebniß“ in Zahlen der neuen Münzwährung unter der Rubrik „Bemerkungen“ gleichfalls anzugeben.

Oberamt Badnang. Dreifcher.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs-Aktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1874/75 verfallenen Rechnungen zur Revision hinnen 10 Tagen in duplo dem Oberamt vorzulegen. In den Geschäftsplänen ist jede neuer verfallene Rechnung speciell anzuführen. Bemerkte wird, daß das Rechnungsstellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist und daß die erste Rechnung am 1. Okt. d. J., die letzte aber unfehlbar auf 1. März 1876 übergeben werden muß. Badnang den 14. Juni 1875.

Oberamt Badnang. Dreifcher.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Erhebung der Rechnungs-Revisions- und Abhörportelu pro 1873/74.

Die Sporteln für Prüfung und Abhör der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen pro 1873/74 werden durch Postnachnahme erhoben werden. Die Ortsvorsteher haben diese Nachnahmen von den betreffenden Rechnern gegen Ausfolge der oberamtlichen Quittungen wieder zu erheben. Badnang den 17. Juni 1875.

Oberamt Badnang. Dreifcher.